Handlungsfelder – Aufgaben – Ziele

Bildung ist das ganze Leben.

BILDUNGS**NETZWERK**
HAGEN
Regionales Bildungsbüro

Bild: © kolinko_tanya / Fotolia.com

Lebensbegleitendes Lernen entwickeln

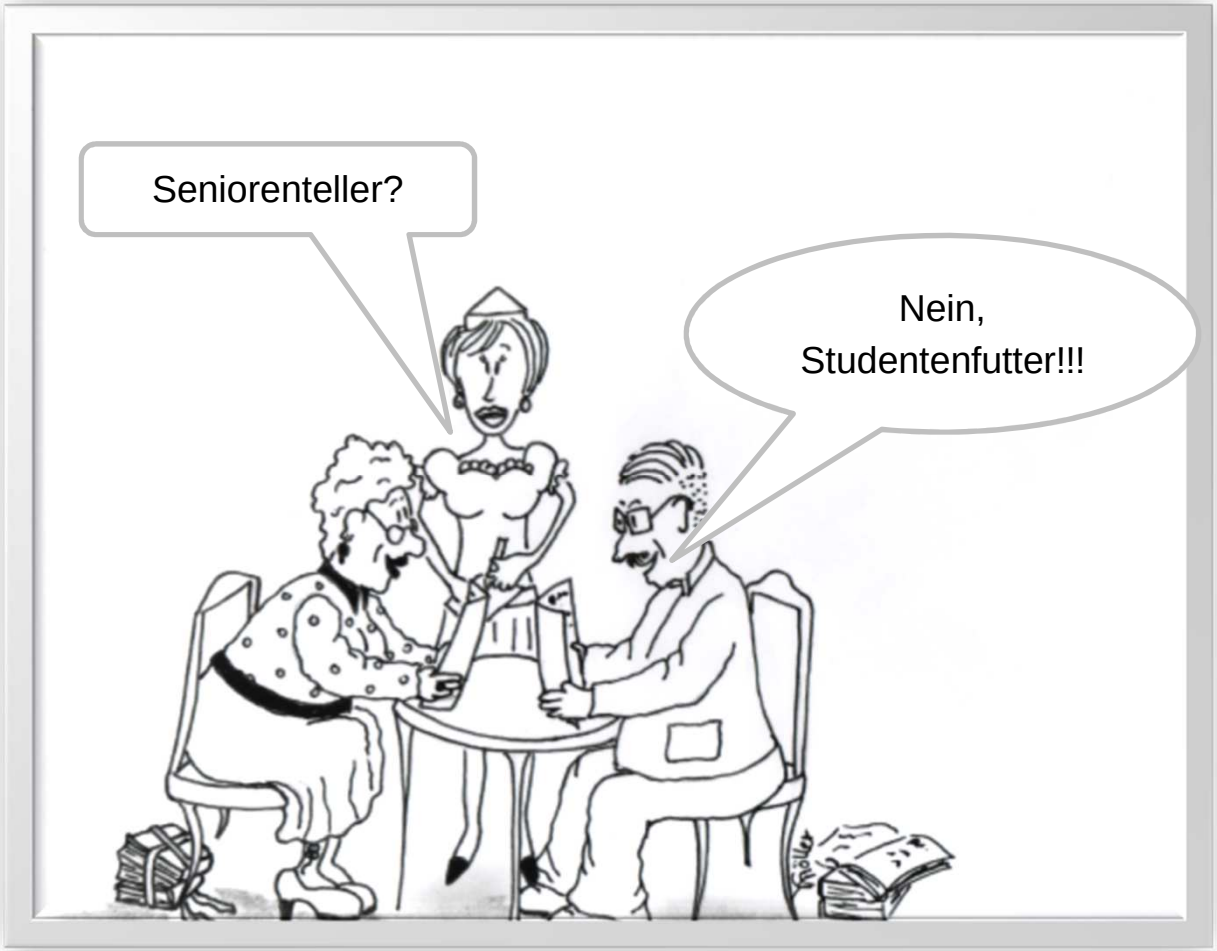
beteiligend, informierend, barrierefrei

Das lebensbegleitende Lernen entwickelt sich entlang der Bildungskette von der KiTa über die Schule, die Berufsausbildung, das Studium bis in die Lebensphasen der Berufstätigen sowie der Seniorinnen und Senioren. Das Regionale Bildungsbüro informiert über dieses immer wichtiger werdende Handlungsfeld und beteiligt z. B. die Generation 50 plus beim Aufbau neuer Bildungsgänge.

beteiligend, informierend, barrierefrei

Das lebensbegleitende Lernen entwickelt sich entlang der Bildungskette von der KiTa über die Schule, die Berufsausbildung, das Studium bis in die Lebensphasen der Berufstätigen sowie der Seniorinnen und Senioren. Das Regionale Bildungsbüro informiert über dieses immer wichtiger werdende Handlungsfeld und beteiligt z. B. die Generation 50 plus beim Aufbau neuer Bildungsgänge.

Lebensbegleitendes Lernen „Uni 50 plus“



Impulse für die heutige Veranstaltung

Generation „50 plus“ stärkste gesellschaftliche Gruppe

Lebensbegleitendes Lernen ist bildungspolitisches Handlungsfeld

„50 plus“ – Bildungsangebote ausreichend in Hagen?

Zielsetzungen des heutigen Treffens zu „*Uni 50 plus*“ in Hagen

- **Bestandsaufnahme der Bildungsangebote**
- **Ideen und Konzeptionen für „*Uni 50 plus*“**
- **Diskussion und Planung des nächsten Schritts**

„Universität“, Wortgeschichte

universitas magistrorum et scolarium

Gesamtheit/Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden

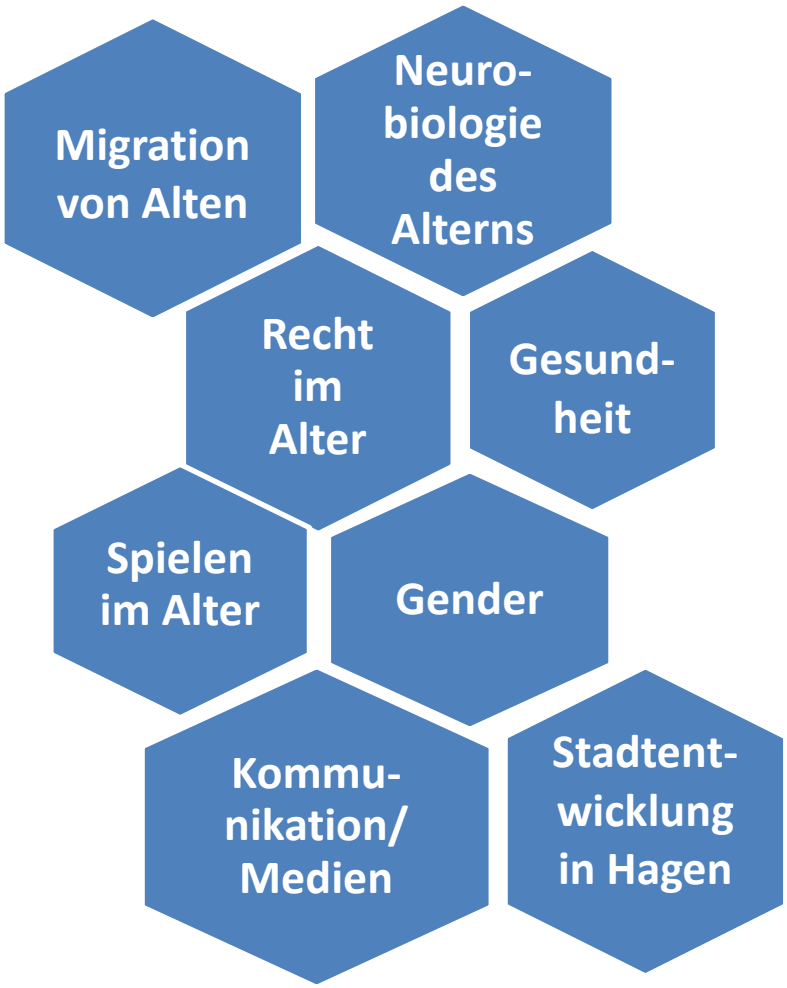
- Mittelalterliche Lehr- und Lerngemeinschaften
  in Klöstern und kirchlichen Zentren, Studium Generale
- Einheit von Forschung (Lernen) und Lehre (Weitergeben)
  Grundprinzip nach Wilhelm von Humboldt ab 1810
- Prinzip der Selbstverwaltung in akademischer Freiheit
  staatlich beibehalten als säkularisierte Form der universitären Entwicklung

Lerngemeinschaften

Uni 50 plus

baut auf, schafft, verbessert, erweitert, erhöht

Mögliche Themenfelder zu Bildung „*Uni 50 plus*“ (1)



Weitere Themen zu Bildung „*Uni 50 plus*“ (2)

Lernen wir im Alter anders?

Methodik des Lernens

Herausforderungen fürs Gehirn

Forscher meinen: Lernen im Alter ist eine reine Üb

„Wir können uns auch noch mit 100 Jahren eine neue Sprache aneignen", behauptet Prof. Ernst Pöppel von der Universität München. „Das Gehirn noch mal herauszufordern, dafür ist es nie zu spät." Der Hirnforscher hat sich auf das Thema „Lernen für Senioren" spezialisiert.

Wenn er Recht hat, ist nachlassendes Gedächtnis im Alter nur eine Frage des fehlenden Trainings. Aber das sollte etwas anders aussehen als die Lernmethode von Schulkindern. In der Kindheit lernt sich, eine neue Sprache fast spielerisch, ganz nebenbei. Nicht so im Alter. Da fehlt es an der schnellen geistigen Reaktionszeit, denn diese lässt schon vom 20. Lebensjahr an nach.

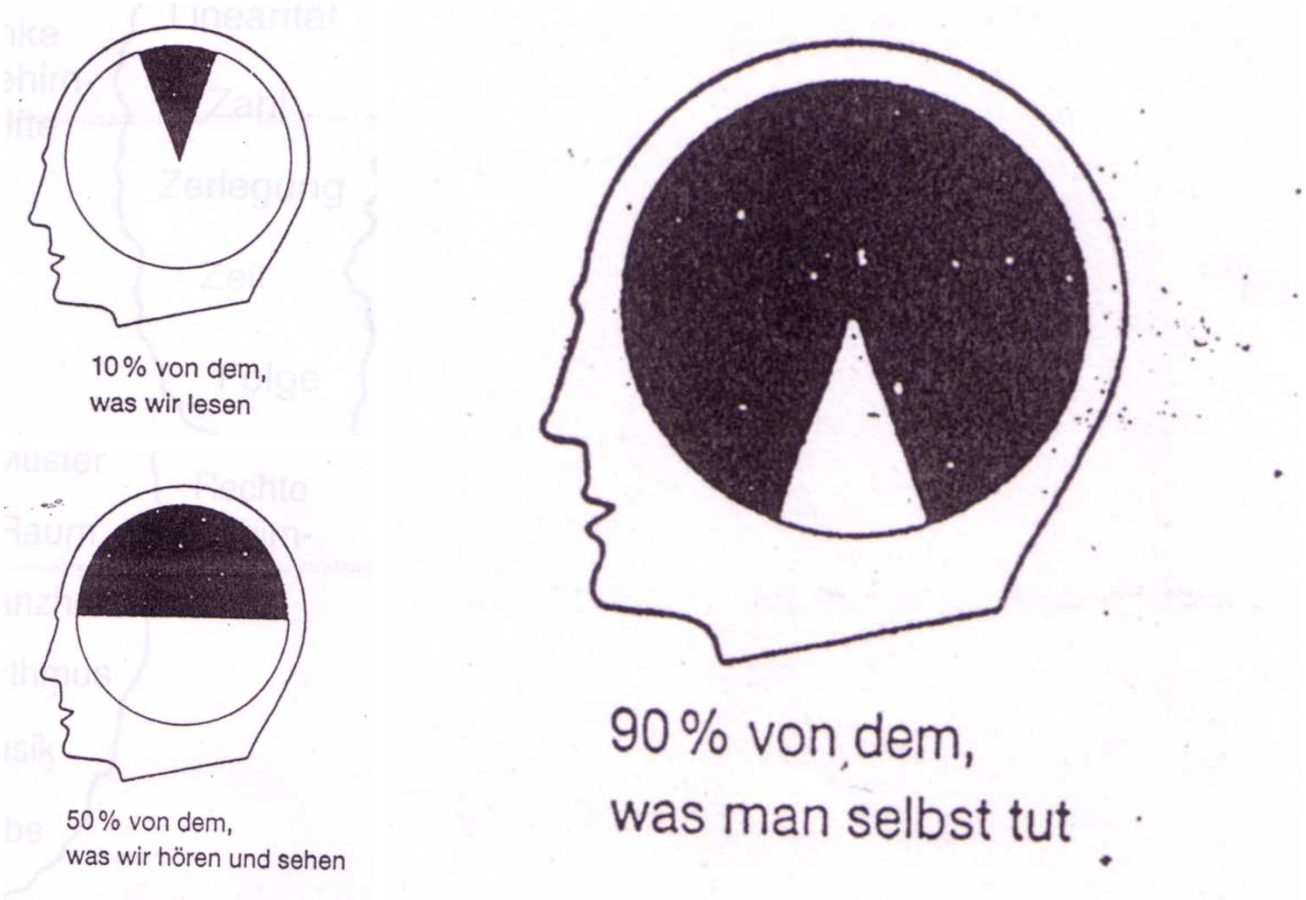
Aber: Ältere Menschen verlieren nicht so schnell die Lust am Lernen und sie lassen sich auch nicht ständig von Nebensächlichkeiten ablenken. Dafür müssen sie mehr Ausdauer investieren und etwas länger „pauken", um sich neue Begriffe einzuprägen. Ein Test an der Universität Dortmund hat gezeigt, dass im Vergleich zu jungen Menschen die älteren selbstkritischer denken und nachhaltiger aus gemachten Fehlern lernen. Damit das Gehirn nicht abbaut, sollte der Mensch es ständig in Übung halten. Auch hier gilt: Wer rastet, der rostet. „Das Gehirn ist vergleichbar mit einem Muskel", sagt Professor Pöppel. „Je besser es trainiert ist, desto besser klappt die Sache und umso schneller wird der Geist - das gilt für jedes Alter." Der wichtigste Grundsatz, um geistig fit zu bleiben, heißt:

Experten empfehlen, alle Sinne fit zu halten, damit
und beweglich bleibt.

Niemals sagen, „dafür
zu alt!" Neugierig bleib
selbst etwas zutrauen
Begeisterungsfähigke
ten. Und vor allem di
aktiv halten: Hören,
Fühlen, Riechen, Sc
Die Verbindung all
Aktivitäten fördert
knüpfungen der Ge
die für die geistige
entscheidend sind
Birgit Wosnitza, rainerin
bei der Gesellsch für Gehirnjogging e.V.: „Wer etwas

„Wer etwas hört, kann rund 20% Prozent des Inhalts wiedergeben. Wer es sieht, behält 30 Prozent. Beides zusammen bewirkt, dass Sie 50 Prozent des Inhalts behalten. Wer außerdem über das Gehörte und Gesagte diskutiert, kann anschließend bis zu 70 Prozent wiedergeben. Am besten ist es jedoch, zusätzlich das Gehörte umzusetzen, also beispielsweise mitzuschreiben. So können 90 Prozent des Inhalts gespeichert werden."

Beim Lernen behält man:



Lerntheoretische Erkenntnisse

Gruppenthemen zu „*Uni 50 plus*“ in Hagen

Methodischer Verlauf der Veranstaltung

1. Jeder Thementisch diskutiert und bearbeitet sein Ausgangsthema.
2. Wichtige Ergebnisse, Zwischenergebnisse und Gedanken werden in Stichworten auf Karten festgehalten.
3. Nach je 20 Minuten sucht jede/r für sich zwei Mal einen anderen Thementisch, um sich dort neu einzubringen.
4. Nach Ende der letzten Gruppenphase strukturiert/gestaltet die aktuelle Gruppe die Ergebnisse ihres Themas.
5. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.

Arbeitsteilung „*Uni 50 plus*“

1.

Diskutieren und erstellen Sie eine Liste bereits existierender Institutionen für unsere Zielgruppe „*Studierender und Lehrender 50 plus*“ in Hagen.

Arbeitsteilung „*Uni 50 plus*“

2.

Erläutern und sammeln Sie konkrete Themen, mit denen Sie sich persönlich gerne intensiver auseinandersetzen möchten?

Arbeitsteilung „*Uni 50 plus*“

3.

Berichten Sie und begründen Sie, in welchen Bereichen Sie als „50 plus-Vertreter/in“ gerne persönlich lehren, unterstützen, mitinitiieren würden.

Arbeitsteilung „*Uni 50 plus*“

4.

Diskutieren und erstellen Sie eine Liste von Ansprech-partnern, die „*Uni 50 plus*“ in Hagen unterstützen könnten.

Arbeitsteilung „*Uni 50 plus*“

5.

Worauf muss man achten? Planen Sie die groben Schritte einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „*Uni 50 plus*“ in Hagen.